

„E-Teaching Szenario FBWL-Rechnungswesen“

Kurzkonzept

Dipl.-BWL (FH) Steffen Kissinger
Fachhochschule Brandenburg

Brandenburg an der Havel und Potsdam, den 09. Januar 2009

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	IV
1. Ausgangslage	1
1.1. Skizzierung des Vorhabens	1
1.2. Organisatorische Einbettung/Rahmenbedingungen	1
1.3. Didaktische Zielvorstellungen	3
2. Ausführliche Beschreibung von Teilaspekten des Szenarios	4
2.1. Kursaufbau	4
2.2. Aktivität - Moodle Profil aktualisieren	8
2.3. Aktivität - Lernbegleiter schreiben	9
2.4. Aktivität - Glossar fortschreiben	10
2.5. Aktivität – Online-Sprechstunden	11
3. Realisierung des Vorhabens / Weiterer Ausblick	12

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einstiegsbereich Moodle Kurs	4
Abbildung 2: Beginnender Rechnungswesen-Block im Moodle Kurs	6
Abbildung 3: Einleitungsblock Rechnungswesen	7
Abbildung 4: Allgemeine Aufgabe - Moodle Profil aktualisieren	8
Abbildung 5: Aktivität - Lernbegleiter schreiben	9
Abbildung 6: Aktivität - Glossar fortschreiben	10

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zusammensetzung Vorlesungszyklus Rechnungswesen	2
--	---

1. Ausgangslage

1.1. Skizzierung des Vorhabens

Das vorliegende Grobkonzept für ein Lehr-Lernszenario bezieht sich auf die von mir durchgeführten Lehrveranstaltungen im Vorlesungszyklus Rechnungswesen des Diplom-Fernstudienganges Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Brandenburg. Der Vorlesungszyklus erstreckt sich über die ersten 3 Fachsemester, legt die Grundlagen im Bereich Rechnungswesen und bereitet eine etwaige weitergehende Auseinandersetzung mit dem Themengebiet Controlling im Hauptstudium des gleichnamigen Studienganges vor. Als Lernplattform wird bereits seit 3 Jahren Moodle eingesetzt. Das Konzept ist dabei sowohl eine Beschreibung des aktuellen Ist-Zustandes (WiSe 2008/2009), sowie etwaiger Vorhaben in den kommenden Semestern. Die Umsetzung des Konzeptes soll dabei die Motivation der Studierenden zur Auseinandersetzung mit der Lernplattform steigern, um deren Möglichkeiten besser kennen zu lernen. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten geschaffen werden, welche den Studierenden ein orts- und zeitunabhängiges Auseinandersetzen mit den Lerninhalten ermöglicht.

1.2. Organisatorische Einbettung/Rahmenbedingungen

Da es sich um einen Fernstudiengang handelt, sind die Rahmenbedingungen etwas anders als bei einem „normalen“ Präsenzstudiengang. So ist die Betreuung der Studierenden automatisch auch auf elektronische Kommunikationsformen ausgerichtet, denn im Laufe des Semesters wechseln sich Präsenz- und Onlinephasen ab (blended learning). Die Studierenden sind dadurch auch auf eine asynchrone Betreuung angewiesen und fordern darüber hinaus die entsprechende Aufbereitung der Lerninhalte ein. Den Studierenden steht hierfür neben den Unterlagen der Dozenten (i.d.R. in

elektronischer Form) von Beginn an der Zugang zur Lernplattform zur Verfügung. Darüber hinaus entscheiden die jeweiligen Dozenten vor Semesterbeginn welche weitergehenden Unterlagen die Studierenden erhalten. Im Vorlesungszyklus Rechnungswesen sind dies insbesondere Studienbriefe des HDL.

Der Vorlesungszyklus Rechnungswesen setzt sich wie folgt zusammen:

Fachsemester	Anzahl Vorlesungen	Bezeichnung
1	8	Buchhaltung
2	16	Externes Rechnungswesen:
3	16	Internes Rechnungswesen:

Tabelle 1: Zusammensetzung Vorlesungszyklus Rechnungswesen

Die Inhalte werden dabei in Vorlesungen besprochen, die Studierenden haben die Möglichkeit die aufgezeigten Sachverhalte in den Studienbriefen nachzulesen bzw. zu vertiefen. Bereitgestellte Fragenkataloge ermöglichen den Studierenden die Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten in der eigenen Nachbereitung.

Die Teilnehmerzusammensetzung ist dabei höchst unterschiedlich, so sind in den Vorlesungen Teilnehmer anzutreffen, die bisher keine Kenntnisse auf dem entsprechenden Gebiet haben, aber auch Bilanzbuchhalter, Steuerberater oder Rechtsanwälte. Abhängig von der Anzahl der Immatrikulationen im Studiengang fanden die bisherigen Vorlesungen in Gruppengrößen von 20 bis 70 Teilnehmer statt. Die Teilnehmer sind alle Studierende des eingangs beschriebenen Studienganges, jedoch mit beruflich deutlich unterschiedlichem Background.

1.3. Didaktische Zielvorstellungen

Vor Beginn des jeweiligen Semesters bzw. teilweise auch semesterbegleitend erfolgt durch mich die Vorbereitung der Vorlesungsinhalte und deren Bereitstellung in der Lernplattform. Die Inhalte werden dabei als Power Point Folien aufbereitet. Als Grundlagen dienen diverse wissenschaftliche und weniger wissenschaftliche Standardwerke des Fachgebietes, sowie die den Studierenden ebenfalls vorliegenden Studienbriefe.

Mit den Veranstaltungen wird das Ziel verbunden, bei den Teilnehmern eine solide Grundlage auf dem Fachgebiet auch in kurzer Zeit zu legen. Darüber hinaus ist mein Ziel die Teilnehmer für den Inhalt zu begeistern, aber auch Unterlagen bereitzustellen, in welchen nachlesen werden kann, wenn die Sachverhalte später einmal benötigt oder eine der Vorlesungen verpasst worden ist.

Die von mir bereitgestellten Fragenkataloge zu jeder einzelnen Vorlesung sollen darüber hinaus den Studierenden die Möglichkeit bieten, sich nicht nur in der Nachbereitung der Termine mit dem Inhalt auseinanderzusetzen, sondern sollen auch eine – je nach Zeiteinsatz – bestmögliche Vorbereitung auf die das jeweilige Semester abschließende Klausur bieten.

Die erstellten Folien werden den Studierenden jeweils vor den Präsenzveranstaltungen im Moodle bereitgestellt. Dies erfolgt jeweils als PDF-Datei, zum einen als Foliensatz, zum anderen als Handzettelsatz. Nach Absolvierung der Präsenztermine werden den Studierenden die Fragenkataloge freigeschaltet (bisher Word-Dateien), diese stehen damit vor dem jeweiligen Präsenztermin noch nicht bereit. Sofern die eingesetzten Folien Lücken (z.B. bei Übungsaufgaben) enthalten, werden nach der jeweiligen Veranstaltung die Foliensätze auf der Lernplattform ausgetauscht.

Bereits vor den Präsenzterminen setzt damit die Unterstützung der Lernplattform Moodle an, da sie die jeweiligen Unterlagen „verteilt“.

2. Ausführliche Beschreibung von Teilaspekten des Szenarios

2.1. Kursaufbau

Die Moodle Kurse des obigen Studienganges sind – dies kann man sowohl als Vor- oder auch als Nachteil sehen – fachübergreifend eingesetzt. Ein Kurs beinhaltet damit den jeweiligen Rahmen für die Studierende eines Fachsemesters.

The screenshot displays the Moodle course interface for '1. Semester BWL-Fernstudium - WS08/09 - Brandenburg'. The user is logged in as 'Steffen Kissinger'. The interface is divided into several sections:

- Neueste Nachrichten:** A list of recent messages, including 'Neues Thema hinzufügen...', 'Liste der Prüfungsanmeldungen', and 'Prüfungstermine WS 2008/2009'.
- Themen dieses Kurses:** A central area with a 'Kommunikationszentrale' containing various forums (e.g., 'Nachrichtenforum', 'Allgemeines Kursforum', 'Forum BWL I', 'Forum VWL I', 'Forum Mathematik I', 'Forum Buchhaltung') and panels for 'Business English I'. Below the forums, there is a notice about chat usage and a section for 'Unterlagen zur Organisation' with documents like 'Stundenplan WS 2008/2009', 'Präsenztermine SS 2009', and 'Anwesenheitsbestätigung Bildungsurlaub'.
- Neueste Aktivitäten:** A section showing the user's last activity on 'Sonntag, 4 Januar 2009, 19:27'.
- Kalender:** A calendar for 'Januar 2009' with a grid showing dates and a legend for 'Allgemeine Termine', 'Kurstermine', 'Termine meiner Gruppen', and 'Persönliche Termine'.
- Bald aktuell ...:** A section listing upcoming events, such as 'Vorlesung Personal' on 'Freitag, 9 Januar (13:30 -> 20:15)' and 'Vorlesung Buchhaltung' on 'Samstag, 10 Januar (11:30 -> 15:00)'.

Abbildung 1: Einstiegsbereich Moodle Kurs

Aufgrund der Nutzung des Kurses durch mehrere Dozenten ist es dabei erforderlich den eigenen Inhaltsbereich (in jeweiligen Blöcken) von den Bereichen der anderen Kollegen zu trennen. Dadurch, dass zu Beginn des Kurses eine Kommunikationszentrale mit unterschiedlichen Foren eingerichtet

wird, ist die grundlegende Kommunikation zu einem Fach jeweils im allgemeinen Kursblock sichergestellt. Die Foren sind zu Beginn des Semesters durch die Administratoren bereits eingerichtet, der Chat-Bereich wird in der Regel von mir ergänzt. Nachteil an den bereitgestellten Foren der aktuell bei uns eingesetzten Moodle Version (wohl 1.8) ist, dass man wohl nicht als Dozent in den jeweiligen Foren die Themen (8-10) vorgeben kann und die Studierenden nur noch in den jeweiligen Themenblöcken diskutieren können. In der vormals eingesetzten Version 1.5 hatte dies den Vorteil, dass man das „Rechnungswesen“ Forum insoweit vorstrukturierten konnte, als das die Studierenden angehalten waren ihre Fragen zu Inhalten aus einem konkreten Präsenztermin auch nur in dem jeweiligen Thema zu diskutieren.

Die Abgrenzungen des eigenen Kursbereiches erfolgt mit der Überschrift des jeweiligen Semesterinhaltes (siehe Tabelle 1) sowie einer dem Fachgebiet kennzeichnenden Grafik. Der Aufbau soll dabei in den jeweiligen 3 Fachsemestern einheitlich erfolgen, um sowohl Studierenden als auch dem Dozenten einen gewissen Wiedererkennungswert und eine leichtere Orientierung zu ermöglichen. (Abbildung 2 – rot umrandet)

The screenshot shows a Moodle course interface. On the left, there are navigation menus for 'Suche in Foren', 'Administration', and 'Meine Kurse'. The main content area displays a list of topics (2-8) with checkboxes. Topic 8, 'Buchhaltung - Termin - übergreifend / Lernorganisation', is highlighted with a red border. Below this topic, there is a detailed text block containing a welcome message and instructions for students regarding the submission of documents and the relevance of the 3-semester accounting cycle. An image of a stack of papers is also visible. On the right side, there are several widgets: 'Vorlesung Steuern', 'ReWe I: Konsultation', 'Klausur Buchhaltung', 'Online-Aktivitäten', and 'Glossarblock'.

Suche in Foren

Start
Erweiterte Suche

Administration

- Bearbeiten einschalten
- Einstellungen
- Rollen zuweisen
- Gruppen
- Sicherung
- Wiederherstellen
- Import
- Zurücksetzen
- Berichte
- Fragen
- Bewertungsskalen
- Dateien
- Bewertungen
- Abmelden aus bw1semBRBws0809

Meine Kurse

- campus Fernstudium
- 1. Semester BWL-Fernstudium -WS06/07 - Pritzwalk
- 1. Semester BWL-Fernstudium -WS06/07 - Brandenburg
- 2. Semester BWL-Fernstudium -SS07 - Brandenburg
- 3. Semester BWL-Fernstudium -WS07/08 - Brandenburg

Prüfungen

- 2 **BWL I**
 - Unterlagen - Grundlagen der BWL
- 3 **VWL I**
 - Unterlagen VWL I
- 4 **Datenverarbeitung I**
 - Datenverarbeitung
- 5 **Mathematik I**
 - Skript Mathematik I
- 6 **Business English I (Lloyd)**
- 7 **Business English I (Reinecke)**
- 8 **Buchhaltung - Termin - übergreifend / Lernorganisation**

Buchhaltung - Termin - übergreifend / Lernorganisation

Liebe Studierende, in diesem Themenblock werde ich Ihnen Unterlagen einstellen, die nicht unbedingt im Zusammenhang mit einer unserer Termine aus diesem Semester stehen, die gleichwohl aber für den 3-semestrigen Zyklus Rechnungswesen relevant sind.

Darüberhinaus finden Sie in diesem Themenblock lernorganisatorische Informationen und Aufgaben, die ebenfalls unabhängig von einem konkreten Vorlesungstermin sind. Ich bitte Sie herzlich diese jeweils zu bearbeiten/zu berücksichtigen. In den jeweils nachfolgenden Themenblöcken finden Sie dann die Unterlagen zu unseren konkreten Präsenzterminen.

Vorlesung Steuern
Samstag, 24. Januar (11:30) » 16:00

ReWe I: Konsultation, Ort: Raum 223 WWZ
Samstag, 24. Januar (18:45) » 20:00

Klausur Buchhaltung
Samstag, 31. Januar (09:45) » 10:45

Zum Kalender...
Neuer Termin...

Online-Aktivitäten
(in den letzten 5 Minuten)
Steffen Kissinger

Glossarblock

Bilanz

Die Bilanz ist eine kurzgefasste Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva) in Kontenform.

Grundlage für die Aufstellung der Bilanz ist das Inventar.

Die Bilanz muss klar und übersichtlich gegliedert sein (§ 243 [2] HGB).

Abbildung 2: Beginnender Rechnungswesen-Block im Moodle Kurs

Da die Nutzung des Moodle Kurses durch mehrere Dozenten erfolgt und der Einsatz der Lernplattform dabei sehr unterschiedlich ausgeprägt ist, habe ich mich entschieden den eigenen Blockbereich jeweils ans Ende zu stellen.

Für eine passende Orientierung innerhalb des Lehrgebietes ist der einleitende Themenblock semesterübergreifend jeweils gleich aufzubauen. Neben einer kurzen Einleitung finden sich so allgemeine Unterlagen (ggf. aktuelle Rechtsänderungen), veranstaltungsübergreifende Aufgaben, die Lernbegleiter, ein Glossar sowie die Protokolle zu den Online-Sprechstunden (Abbildung 3).

8 Buchhaltung - Termin - übergreifend / Lernorganisation



Liebe Studierende, in diesem Themenblock werde ich Ihnen Unterlagen einstellen, die nicht unbedingt im Zusammenhang mit einer unserer Termine aus diesem Semester stehen, die gleichwohl aber für den 3-semesterigen Zyklus Rechnungswesen relevant sind.

Darüberhinaus finden Sie in diesem Themenblock lernorganisatorische Informationen und Aufgaben, die ebenfalls unabhängig von einem konkreten Vorlesungstermin sind. Ich bitte Sie herzlich diese jeweils zu bearbeiten/zu berücksichtigen. In den jeweils nachfolgenden Themenblöcken finden Sie dann die Unterlagen zu unseren konkreten Präsenzterminen.

Allgemeine Unterlagen zum Rechnungswesen

 [16.11.2008 - Exkurs Finanzmarktkrise: Gesetzentwurf Änderung steuerlicher Regelungen \(AfA\)](#)

Lernorganisatorische Informationen / Aufgaben

 [Bitte aktualisieren Sie ihr Moodle-Profil \(Aufgabe endet am 29.11.2008\)](#)

 [Ihr persönlicher Lernbegleiter / One-Minute-Paper zur 1. Veranstaltung](#)

 [Ihr persönlicher Lernbegleiter / One-Minute-Paper zur 2. Veranstaltung](#)

 [Ihr persönlicher Lernbegleiter / One-Minute-Paper zum 5. Themenkomplex](#)

Bitte legen Sie für die Begriffe aus dem Bereich Rechnungswesen die Definitionen im folgenden Glossar an. Es eignet sich dann auch für die eigene Klausurvorbereitung.

 [Bearbeiten Sie das Glossar Rechnungswesen](#)

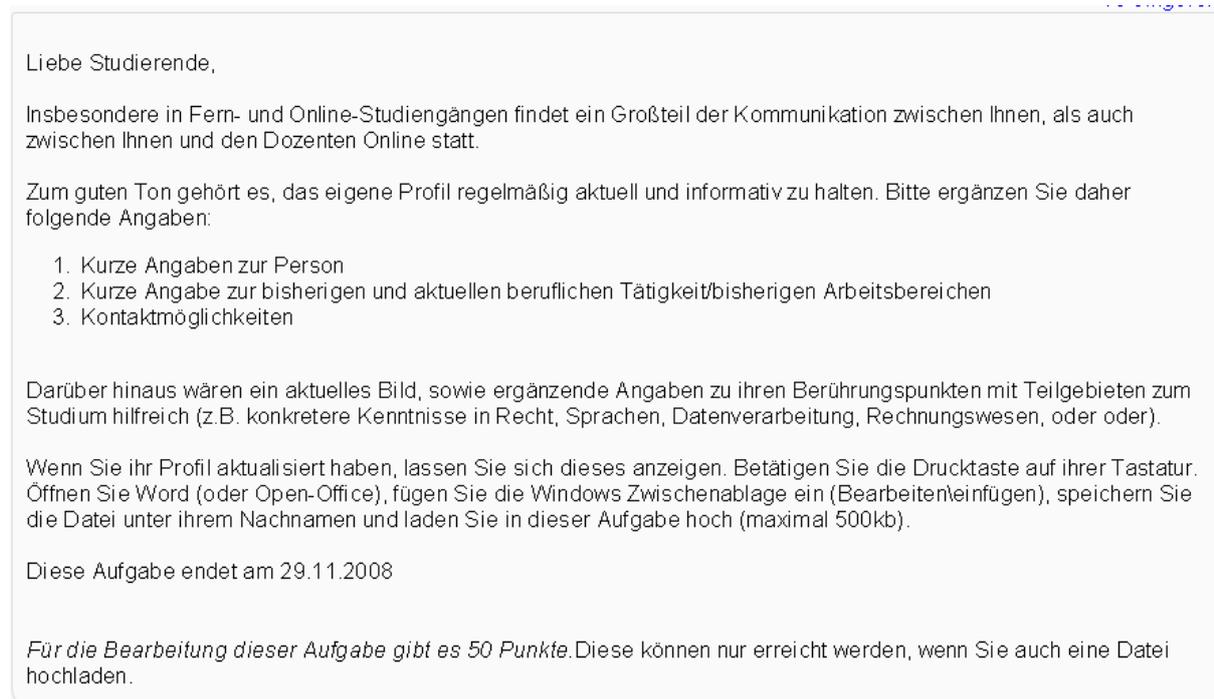
Chat-Protokolle zu unseren Online-Sitzungen

 [Online-Sprechstunde am 22.12.2008](#)

Abbildung 3: Einleitungsblock Rechnungswesen

2.2. Aktivität - Moodle Profil aktualisieren

Das Semester beginnt jeweils mit einer allgemeinen Aufgabe, die darin besteht, dass die Studierenden ihr Moodle Profil überprüfen, aktualisieren und vorzugsweise als PDF-Datei in der jeweiligen Aufgabe hochzuladen. (Abbildung 4)



Liebe Studierende,

Insbesondere in Fern- und Online-Studiengängen findet ein Großteil der Kommunikation zwischen Ihnen, als auch zwischen Ihnen und den Dozenten Online statt.

Zum guten Ton gehört es, das eigene Profil regelmäßig aktuell und informativ zu halten. Bitte ergänzen Sie daher folgende Angaben:

1. Kurze Angaben zur Person
2. Kurze Angabe zur bisherigen und aktuellen beruflichen Tätigkeit/bisherigen Arbeitsbereichen
3. Kontaktmöglichkeiten

Darüber hinaus wären ein aktuelles Bild, sowie ergänzende Angaben zu ihren Berührungspunkten mit Teilgebieten zum Studium hilfreich (z.B. konkretere Kenntnisse in Recht, Sprachen, Datenverarbeitung, Rechnungswesen, oder oder).

Wenn Sie ihr Profil aktualisiert haben, lassen Sie sich dieses anzeigen. Betätigen Sie die Drucktaste auf ihrer Tastatur. Öffnen Sie Word (oder Open-Office), fügen Sie die Windows Zwischenablage ein (Bearbeiten/einfügen), speichern Sie die Datei unter ihrem Nachnamen und laden Sie in dieser Aufgabe hoch (maximal 500kb).

Diese Aufgabe endet am 29.11.2008

Für die Bearbeitung dieser Aufgabe gibt es 50 Punkte. Diese können nur erreicht werden, wenn Sie auch eine Datei hochladen.

Abbildung 4: Allgemeine Aufgabe - Moodle Profil aktualisieren

2.3. Aktivität - Lernbegleiter schreiben

Darüber hinaus steht den Studierenden für die eigene Arbeit, sowie für die Rückmeldung an mich als Dozent die Nutzung des Lernbegleiters zur Verfügung. Um die Übersicht nicht zu verlieren, wird dabei je Präsenztermin ein Lernbegleiter bereitgestellt, welcher jeweils eine Woche vor dem Präsenztermin freigeschaltet wird, um so ggf. auch die Möglichkeit zu bieten, bereits vor den Veranstaltungen deutlich zu machen, wo die Studierenden inhaltliche Probleme erwarten. Erstaunlich war im zurückliegenden Semester die recht unterschiedliche Nutzung des Lernbegleiters durch die Studierenden. Anzumerken sei vielleicht, dass der Einsatz erstmalig erfolgte. Die „neuen“ Studierenden des ersten Fachsemesters haben diese Aktivität verhältnismäßig gut angenommen (16 von etwa 70 Teilnehmer – was noch immer zu wenig ist). Die Studierenden des 3. Fachsemesters, welche mich als Dozenten bereits seit Beginn des Studiums kennen, haben auf den Lernbegleiter im 3. Fachsemester eher verhalten reagiert (etwa 4 von 40 Studierenden), wobei noch diskutiert werden müsste, woran dies liegt.

(Abbildung 5)

Liebe Studierende,

wir haben nunmehr die erste Vorlesung in Buchführung absolviert. Ich bitte Sie herzlich ihren Lernfortschritt zu dokumentieren. Erfassen Sie bitte im Lernbegleiter kurz (etwas mehr als eine Minute Zeit einplanen).

1. Was war für Sie neu / Was haben Sie an Wissen aufgenommen?
2. Wo werden Sie noch Wissen nacharbeiten/vertiefen?
3. Wie gehen Sie nun weiter vor?

Klasse wäre es, wenn Sie diesen Lernbegleiter kontinuierlich weiter pflegen, also wenn Sie sich mit Buchführung beschäftigt haben weiter fortschreiben und jeweils mit dem neuesten Datum zu Beginn der Einträge versehen. Neuere Einträge schreiben Sie dann bitte zu Beginn, die älteren verschieben sich dann nach unten.

Wenn Sie es bei den ersten malen noch nicht in einer Minute schaffen, ist das kein Problem, Sie werden mit der Zeit sicher schneller werden, auch wird die Zeit nicht ausgewertet. Sie können bei der Eingabe Zeit sparen, in dem Sie die Nummerierung nutzen und die obigen Fragen nicht noch einmal aufführen.

Für die Bearbeitung dieser Aufgabe gibt es 50 Punkte.

Abbildung 5: Aktivität - Lernbegleiter schreiben

2.4. Aktivität - Glossar fortschreiben

Im gerade stattfindenden 1. und 3. Fachsemester wurde erstmalig die Nutzung eines Glossars eingesetzt. Der Einsatz kam bei beiden Fachsemestern gut an.

Liebe Studierende,

wir haben uns in den ersten beiden Vorlesungen mit verschiedenen Begriffen befasst. Im Laufe unserer Semester werden weitere hinzukommen. Ich ermuntere Sie hiermit ein Glossar anzulegen.

Wenn ich die Einstellungen richtig vorgenommen habe, müsste jeder Begriffe Anlegen können. Ein Begriff darf aber nur einmal und damit nicht doppelt vorkommen. Angelegte Begriffe können Kommentiert werden. Die von Ihnen angelegten Beiträge werden ohne Prüfung publiziert, ich schaue aber gelegentlich mal rein.

Den Begriff Buchführung habe ich bereits angelegt, sie können diesen bei Bedarf verfeinern. Ordnen Sie den von Ihnen angelegten Begriff einer Kategorie zu.

Sollten Sie mit der Bearbeitung des Glossars nicht klarkommen, schreiben Sie bitte einen Beitrag in das Buchführungs-Forum. Ich würde dann versuchen eine Anleitung zu finden oder eine zusammenzustellen.

Für die Bearbeitung dieser Aufgabe gibt es (nach Bewertung durch den Dozenten) 25 Punkte.

Abbildung 6: Aktivität - Glossar fortschreiben

Im Fortgang des Studiums soll dabei das Glossar des Vorsemesters in das folgende Semester übernommen oder anderweitig zentral hinterlegt werden, um sukzessive eine entsprechende Sammlung von Grundbegriffen zu ermöglichen. Um den Lerneffekt bei den Studierenden zu steigern, wurde am rechten Kursrand ein Glossarblock hinzugefügt, welcher einen zufälligen Begriff aus dem Glossar wieder gibt.¹

¹ Siehe auch Abbildung 2

2.5. Aktivität – Online-Sprechstunden

Je Fachsemester werden von mir neben einer klausurvorbereitenden Präsenz-Konsultation auch 1 bis 2 Online-Sprechstunden angeboten. Für diese gemeinsame Interaktion mit den Studierenden sowie zum Klären offener Fragen steht ein Chat zur Verfügung (derzeit in der Kommunikationszentrale untergebracht). Die Nutzung seitens der Studierenden ist trotz der hohen Teilnehmerzahl recht verhalten. Im derzeit laufenden 3. Fachsemester kann dies daran gelegen haben, dass in anderen Fächern vermehrt Hausarbeiten zu schreiben sind und damit Ressourcen seitens der Studierenden eher in diese Fächer gelegt werden. Im ersten Fachsemester kann dies daran liegen, dass man sowohl mit dem Studium an sich, als auch mit der Lernplattform erst „warm werden“ muss.

Um der sehr unterschiedlich zusammengesetzten Studierendengruppe eine Teilnahme am Chat zu ermöglichen, wird meinerseits zukünftig in jedem ersten Fachsemester eine „Chat-Übung“ durchgeführt. Der im Rahmen der eTeaching Weiterbildung bereitgestellte Moderationstext für den Übungschat war dabei eine sehr große Hilfe. Nach Absolvierung des Übungschats werden allgemeine Regeln des Chats aufgestellt und in der Lernplattform publiziert. Die Protokolle der Online-Sprechstunden werden allen Studierenden des Kurses als PDF-Datei bereitgestellt, sofern kein Teilnehmer der jeweiligen Chatsitzung etwas dagegen hat. Sofern dies technisch realisiert werden kann, soll im bevorstehenden 2. Fachsemester eine Online-Sprechstunde mit Sprachunterstützung angeboten werden. Sollte an der örtlichen Hochschule hierzu – kostenneutral - keine passende Software bereitstehen, wäre eine Verlagerung in das „Second Life²“ zu prüfen – welche jedoch vor dem Hintergrund der Zusammensetzung der Zielgruppe auch recht anspruchsvoll wäre.

² Second Life (deutsch zweites Leben, von Teilnehmern kurz „SL“ genannt) ist eine Online-3D-Infrastruktur für von Benutzern gestaltete virtuelle Welten, in der Menschen durch Avatare interagieren, spielen, Handel betreiben und anderweitig kommunizieren können. – Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Second_Life vom 04.01.2009

3. Realisierung des Vorhabens / Weiterer Ausblick

Neben den aufgezeigten bisher eingesetzten Lernaktivitäten von Moodle und den darüber hinaus für die Studierenden bereitgestellten Fragenkatalogen soll in den kommenden Semestern die technische Unterstützung der Lernplattform intensiviert werden. Neben dem Einsatz eines Wikis zur gemeinsamen Bearbeitung einzelner Fragenkataloge durch die Studierenden ist – bei vertretbarem Aufwand – der Einsatz von lernstandsermittelnden Tests denkbar. Beim ersten Austesten der vor Ort eingesetzten Moodle Version schien jedoch der Wiki – Editor ein anderer zu sein, so dass meinerseits erst eine Einarbeitung erfolgen müsste. Der dabei gewonnene Erkenntnisstand wäre dann zu dokumentieren und den Teilnehmern, sowie ggf. anderen Dozenten, bereitzustellen.

Sofern dies die jeweilige Prüfungsordnung zulässt, wäre die Möglichkeit zum prüfungsunterstützenden Einsatz von Moodle denkbar, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die jeweiligen semesterabschließenden Klausuren fast ausnahmslos aus den Fragen der bereitgestellten Fragenkataloge bestehen.
